

Inhaltsverzeichnis

A Adressen	2
B Modulübersicht 4. Studienjahr 0910	4
C Bachelor-Ausbildungsstruktur Gebärdensprachdolmetschen ...	5
D Modulbeschriebe 4. Studienjahr	6
2 A10 - Spracherfahrung und Selbstreflexion IV	6
2 A11 - Fachwissen zum Dolmetschen 2	8
2 A12 - Fachwissen zum Dolmetschen 3	10
2 B09 - Dolmetschpraktika 2.....	12
2 B10 - Fachdolmetschen 2.....	14
2 B11 - Fachdolmetschen 3.....	16
2 B12 - Fachdolmetschen 4.....	18
2 B13 - Berufskunde	20
2 B20 - Bachelor These 2	22
F Allgemeine Informationen.....	24

A Adressen

Rektor	Prof. Dr. Urs Strasser Sekretariat: lic. phil. Claire Cuendet Tel. 044 317 11 01 Email: rektorat@hfh.ch	
Prorektorin	Prof. Dr. Karin Bernath Sekretariat: Sylvia Meyer Tel. 044 317 11 02 Email: prorektorat@hfh.ch	
Leiterin des Departements 2 Pädagogisch-therap. Berufe	Prof. Susanne Amft, Diplom Motologin Tel. 044 317 11 61/62	
Leitung Studiengang Gebärde- sprachdolmetschen	Patty Shores, Ed. M. (m. Ed.) Schreibtelefon: 044 317 11 64 Fax-Nr. 044 317 11 99 Email: patty.shores@hfh.ch Videophone: IP.195.176.0.72	HEP
	Tobias Haug, Ed. M. Tel. 044 317 11 72 Email: tobias.haug@hfh.ch	HAT
Sekretariat HfH D2	Tel. 044 317 11 61/62 E-Mail: gsd@hfh.ch Internet: www.hfh.ch Büro 229	
Studierendenadministration	Tel. 044 317 11 15/45 Email: studadmin@hfh.ch Büro 274	
Dozierende	dipl. Gebärdensprachdolmetscherin Michèle Berger dipl. Gebärdensprachdolmetscherin & FA-Erwachsenenbildnerin Barbara Bucher lic. phil. & dipl. Gebärdensprachdolmetscherin Heidi Stocker dipl. Gebärdensprachlehrerin Katja Tissi	BRM BUB STA TIK

Öffentlicher Telefonapparat in der HfH, 1. Stock:
Tel. 044 311 21 98

E-Mail Adressen

HfH-Mitarbeitende der Verwaltung und Administration sowie Dozierende und Lehrbeauftragte 1 haben eine persönliche HfH-E-Mail Adresse, die für die Kontaktaufnahme zu benutzen ist. Sie erreichen die Personen mit folgender Adresse: `vorname.name@hfh.ch`

E-Mail Adressen von Lehrbeauftragten 2 erhalten Sie in den Sekretariaten.

B Modulübersicht 4. Studienjahr 0910

Lehrveranstaltung	ECTS
Spracherfahrung und Selbstreflexion IV	
2A10CG1 Biographie IV	1
Fachwissen zum Dolmetschen 2	
2A11CG1 Wirtschaft 1 & 2	2
2A11CG2 Recht	4
Fachwissen zum Dolmetschen 3	
2A12CG1 Informatik und Medien	3
Dolmetschpraktika 2	
2B09CG1 Einzeldolmetschpraktika Teil 2	6
Fachdolmetschen 2	
2B10CG1 Wirtschaft	5
2B10CG2 Recht	3
Fachdolmetschen 3	
2B11CG1 Kontaktsprache / International	4
2B11CG2 Religion	3
Fachdolmetschen 4	
2B12CG1 Informatik & Medien	3
Berufskunde	
2B13CG1 Berufskunde Teil 1	1
2B13CG2 Berufskunde Teil 2	1
2B13CG3 Berufskunde Teil 3	1
Bachelor These 2	
2B20R1 Bachelor These 2	4
2B20R2 Kolloquium für Forschungsfragen und –beratung 3	1
Total ECTS 0910	42

C Bachelor-Ausbildungsstruktur Gebärdensprachdolmetschen

4. Studienjahr

09/10	Montag		Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
	VM	NM	VM	NM					
34									
35									
36									
37									
	Beginn Herbstsemester								
38	2B13CG1 Berufskunde 1		2A10CG1 Biografie IV	2A11CG1 Fachwissen zum Dolm. 2: Wirtschaft 1&2 (ZHAW)					
39	2B20R1 Bachelor These 2		2B10CG1 Fachdolmetschen 2: Wirtschaft				2B09CG1 Einzel- dolmetsch- praktika Teil 2		
40									
41									
42									
43	2A11CG2 Fachwissen zum Dolmetschen 2: Recht (ZHAW)		2B10CG2 Fachdolmetschen 2: Recht						
44									
45									
46	2B11CG1 Fachdolmetschen 3: Kontaktsprache / International Teil 1		2B11CG2 Fachdolmetschen 3: Religion						
47									
48									
49	Einzeldolmetschpraktika Teil 2								
50									
51									
52	Weihnachtsferien								
53	Weihnachtsferien								
1	Weihnachtsferien								
2	2B13CG2 Berufskunde 2		Einzeldolmetschpraktika Teil 2		2B11CG1 Fachdolm. 3: KS / International Teil 2				
3	Zwischensemester						Einzel- dolmetsch- praktika Teil 2		
4									
5									
6									
7									
	Beginn Frühlingssemester								
8	2A12CG1 Fachwissen zum Dolmetschen 3: Informatik und Medien (ZHAW)		B20R1 Bachelor-These 2						
9			Einzeldolmetschpraktika Teil 2						
10			B20R2 Bachelor-These 2						
11									
12								2B12CG1 SW Fachdolmetschen 4: Informatik & Medien	
13	Vorbereitung Bachelor-Präsentation						Karfreitag		
14	HfH unterrichtsfreie Zeit Ostern								
15	Präsentation Bachelor-These								
16	Vorber. Dolm. AP		Sechseläuten					Besprechung Biografie	
17			AP GS --> LS/ AP Dol. Schriftl.						
18			AP LS--> GS						
19			AP Gruppendolmetschen						
20			2B13CG3 Berufskunde 3						
21	Pfingstmontag		GSD Evaluation		Auffahrt				
22	Austrittsgespräche mit BL								

Änderungen vorbehalten

D Modulbeschriebe 4. Studienjahr

Kompetenzbereich 1

Theoriegeleitet arbeiten, reflektieren und handeln

Modul	2 A10 - Spracherfahrung und Selbstreflexion IV
Credits	1
Veranstaltungstitel	2 A10CG1 Biographie IV (1 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Shores
Lehrende/-r	Haug, Shores, Tissi, Zahner
Vorkenntnisse	2 A02CG2 - Biographie III
Anmeldung	nicht erforderlich
Stellenwert im Gesamtkonzept	Die Fähigkeit sprachlicher Selbstreflexion und Bewusstmachung der eigenen Kompetenz in DSGS als auch das Sich-Bewusst-Machen des eigenen Körpers als Sprachinstrument sind wichtige Grundlagen für eine spätere qualitativ gute Dolmetschtätigkeit.
Ziele	Die Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Kompetenz in der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) ist der zentrale Punkt dieser Veranstaltung. Die Studierenden verfassen einen Sprachentwicklungsbericht in DSGS, erstellen eine vierte Lebenslaufversion auf Video bzw. DVD (je eine Lebenslaufversion pro Studienjahr). Sie erfahren, analysieren und verstehen auf diese Weise die Veränderungen der eigenen Kommunikationskompetenz in DSGS und lernen sich in dieser Rolle zu akzeptieren. Ferner erlernen sie die praktische Anwendung von Beobachtungs- und Analysetechniken zur Erfassung von gebärdensprachlicher Kommunikation.
Inhalte	Inhalte dieser Veranstaltung sind das Kennenlernen von Erzählformen und -stilen in Gebärdensprache sowie die Beherrschung der Videoaufnahmetechnik.
Literatur	Über Fachliteratur wird in der Veranstaltung informiert.
Lehr-/Lernform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Exkursion <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand (h)	30h insgesamt
Kontaktstunden (h/SWS)	10.5h (plus individuelle Beratungsgespräche)
Art des Leistungsnachweises/Prüfung	Erstellen eines Entwicklungsberichts am Ende des Studiums Woche 15, Dienstag 13. April 2010

Kompetenzbereich 1

Theoriegeleitet arbeiten, reflektieren und handeln

Modul **2 A11 - Fachwissen zum Dolmetschen 2**

Credits 6

Veranstaltungstitel **2 A11CG1** Wirtschaft 1&2 (2CP)
2 A11CG2 Recht (4CP)
Modus Pflicht Wahlpflicht

Modulverantwortung Berger, Stocker

Lehrende/-r 2 A11CG1 – Teta, Vervoort (ZHAW)
2 A11CG2 - Lange (ZHAW)

Vorkenntnisse keine

Anmeldung nicht erforderlich

Stellenwert im Gesamtkonzept Der Theorie-Praxistransfer ist ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Dies wird durch die Vermittlung von theoretischem Wissen zu einem bestimmten Sachgebiet sowie dem praktischen Dolmetschen in demselben gewährleistet. Zur Absicherung der Berufsbefähigung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare und Übungen durchgeführt.

Ziele

2 A11CG1 Wirtschaft

Wirtschaft 1

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte der Volkswirtschaftslehre und der zentralen ökonomischen Zusammenhänge aus makroökonomischer Sicht, sie lernen die Grundzüge der schweizerischen Volkswirtschaft kennen, erwerben Wissen über die wichtigsten Wirtschaftssektoren und internationalen Verflechtungen der schweizerischen Wirtschaft (Import/Export) und lernen wichtige Rahmenbedingungen der Volkswirtschaft kennen.

Wirtschaft 2

Die Studierenden setzen sich einerseits vertieft mit der Volkswirtschaftslehre auseinander: sie lernen den Markt- und Preisbildungsprozess aus ökonomischer Sicht kennen, entwickeln ein Verständnis der schweizerischen Wirtschaftsordnung und der Wirtschaftspolitik und lernen einzelne Marktformen kennen (inkl. schweizerischer Wettbewerbspolitik). Auf der anderen Seite setzen sich die Studierenden mit der Betriebswirtschaftslehre auseinander: Sie lernen den Wertschöpfungsprozess und die wesentlichen Funktionen einer Unternehmung kennen, verstehen, was „Unternehmensführung“ bedeutet und welches die wesentlichen Fragestellungen sind, die ein Unternehmensmanagement zu beantworten hat und verstehen, welches die wesentlichen Erfolgsfaktoren einer Unternehmung sind.

2 A11CG2 Recht

Ziel ist die Weckung des Rechtsbewusstseins und die Kenntnisse von Verhaltensmöglichkeiten in bestimmten Situationen sowie spezieller juristischer Ausdrücke. Die Studieren-

den erwerben Gesetzeskenntnisse im entsprechenden Gebiet, eine kritische Betrachtungsweise der gesetzlichen Bestimmungen sowie Kenntnisse der juristischen Denk- und vor allem auch Ausdrucksweise. Sie können das Gesetz in einfachen Fällen anwenden und kennen einige Bundesgerichtsentscheide und Urteile von Bezirksgerichten.

Inhalte

2 A11CG1 Wirtschaft

Wirtschaft 1

Die Inhalte dieser Veranstaltung beziehen sich einerseits auf die Grundzüge der Volkswirtschaft Schweiz: Auf einzelne Produktionssektoren, einzelne wichtige Branchen im Detail sowie auf internationale Strukturen der schweizerischen Wirtschaft aus ökonomischer Sicht. Auf der anderen Seite geht es um einzelne wichtige volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen: um die schweizerische Finanzordnung sowie die Geldpolitik und Tätigkeit der schweizerischen Nationalbank.

Wirtschaft 2

Die Inhalte dieser Veranstaltung beziehen sich einerseits auf die Volkswirtschaftslehre: Es geht dabei um volkswirtschaftliche Prozesse (Schwergewicht „Marktprozess“), um Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik sowie um Marktformen. Auf der anderen Seite beziehen sich die Inhalte auf die Betriebswirtschaftslehre: auf unternehmerisches Denken und Handeln, Wertschöpfungskette, Unternehmung und Umwelt, Kernfunktionen (Marketing, Forschung & Entwicklung, Materialwirtschaft, Produktion), Supportfunktionen (Personal, Finanz- und Rechnungswesen) sowie um strategisches Management.

2 A11CG2 Recht

Diese Veranstaltung vermittelt einerseits einen Überblick über die Rechtsgebiete und die Methoden der Auslegung von Gesetzesbestimmungen, über das Obligationenrecht, die Wirkungen der Ehe, das Scheidungs- sowie das Erbrecht. Andererseits geht sie auf den allgemeinen Teil des Schweizerischen Strafgesetzbuches, auf Strafen und Massnahmen, einzelne Straftatbestände sowie insbesondere auf Art. 307, 305, 303, 321, 320, 111ff. 187ff. 261 StGB ein. Ein Überblick über die einzelnen Vertragstypen (insbesondere Auftrag, Arbeitsvertrag, Kaufvertrag) rundet die Veranstaltung ab.

Literatur

Die Fachliteratur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehr-/Lernform

Vorlesung Seminar Exkursion Übung Praktikum Projekt

Arbeitsaufwand

180h insgesamt

Kontaktstunden
(h/SWS)

2 A11CG1: 31.5h (4.5 Tage)

2 A11CG2: 28h (4 Tage)

Art des Leistungsnachweises

2 A11CG1: Schriftlicher Leistungsnachweis

2 A11CG2: Schriftlicher Leistungsnachweis

Kompetenzbereich 1

Theoriegeleitet arbeiten, reflektieren und handeln

Modul **2 A12 - Fachwissen zum Dolmetschen 3**

Credits 3

Veranstaltungstitel **2 A12CG1** Informatik und Medien (3 CP)Modus Pflicht Wahlpflicht

Modulverantwortung Shores

Lehrende/-r Linder, Romero (ZHAW), NN

Vorkenntnisse keine

Anmeldung nicht erforderlich

Stellenwert im Gesamtkonzept Der Theorie-Praxistransfer ist ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Dies wird durch die Vermittlung von theoretischem Wissen zu einem bestimmten Sachgebiet sowie dem praktischen Dolmetschen in demselben gewährleistet. Zur Absicherung der Berufsbefähigung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare und Übungen durchgeführt.

Ziele In der heutigen Informationsgesellschaft sollen die Studierenden die grundlegenden Zusammenhänge, Konzepte und Werkzeuge im Bereich Informatik und Medien kennen lernen. Sie bauen ein technisches Bewusstsein auf, lernen spezielle technische Ausdrücke kennen und erwerben eine kritische Betrachtungsweise der gesetzlichen Bestimmungen. Das erworbene Wissen können sie in einfachen Beispielen anwenden.

Inhalte Inhalte dieser Lehrveranstaltung sind einerseits neue Entwicklungen im Bereich Multimedia und Informatik: Hard- und Software, Anwendersoftware und Kommunikations-Software (E-Learning, Fernsehtechnik, Mobile Kommunikation, Technik und Umsetzung der Unterteilung). Andererseits werden grundlegende visuelle Techniken, welche die Gebärdensprachgemeinschaft und die Gehörlosen benutzen, behandelt.

Literatur Die Fachliteratur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform Vorlesung Seminar Exkursion Übung Praktikum Projekt

Arbeitsaufwand 90h insgesamt

Kontaktstunden (h/SWS) 28h (4 Tage)

Art des Leistungsnachweises Aktive Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung

Kompetenzbereich 4

Die erworbenen Kenntnisse der Arbeitsfelder von Dolmetscherinnen und Dolmetschern anwenden, erweitern und reflektieren können

Modul	2 B09 - Dolmetschpraktika 2
Credits	6
Veranstaltungstitel	2 B09CG1 Einzeldolmetschpraktika Teil 2 (6 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Bucher
Lehrende/-r	Berger, Bucher, Stocker
Vorkenntnisse	2 A03CG1 - Einführung in den Dolmetschberuf 2 A03CG2 - Beobachtungspraktikum 2 A03CG5 - Einführung in die Translationswissenschaft 2 2 A03SG6 - Praxis des Dolmetschens 2 B06CG1 - Gruppendolmetschen Teil 2 2 B06CG2 - Einzeldolmetschpraktika Teil 1
Anmeldung	nicht erforderlich
Stellenwert im Gesamtkonzept	Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen ist der praktische Anteil ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Zur Absicherung der Berufsbefähigung werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare, Übungen und Praktika durchgeführt.
Ziele	An verschiedenen Dolmetscheinsätzen im Berufsfeld zusammen mit einer Dolmetscherin oder einem Dolmetscher sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen und reflektieren dabei ihre eigene Dolmetschtätigkeit und ihr Verhalten unter Einbezug des Ehrenkodex. Durch die Praxis erweitern sie ihre Dolmetschstrategien und bauen ihre Erfahrungen aus.
Inhalte	Begleitung einer fest zugeteilten Dolmetscherin bzw. eines Dolmetschers (Praktikumsbegleiterin bzw. -begleiter) über eine festgelegte Zeitdauer. Die Studierenden dolmetschen selber Sequenzen am Einsatz, indem sie sich mit der Dolmetscherin bzw. dem Dolmetscher in einem sinnvollen Rhythmus abwechseln oder bestreiten den ganzen Einsatz alleine, sofern der zeitliche Rahmen nicht überschritten wird. Die Studierenden bereiten sich auf den Einsatz vor und reflektieren in der Nachbereitung ihre Leistung.

Literatur	Die Fachliteratur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Exkursion <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand	180h
Kontaktstunden (h/SWS)	10h
Art des Leistungs- nachweises	- Schriftliche Reflexion - Praxisbesuch durch eine Lehrperson der HfH

Kompetenzbereich 2

Translatorisches Grundlagenwissen erschliessen und unter Dolmetschaspekten praxisbezogen reflektieren

Modul	2 B10 - Fachdolmetschen 2	
Credits	8	
Veranstaltungstitel	2 B10CG1	Wirtschaft (5 CP)
	2 B10CG2	Recht (3 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Berger, Stocker	
Lehrende/-r	Berger, Bucher, Stocker, Tissi, NN	
Vorkenntnisse	2 A11CG1 - Wirtschaft 1 & 2 2 A11CG2 - Recht	
Anmeldung	nicht erforderlich	

Stellenwert im Gesamtkonzept	Der Theorie-Praxistransfer ist ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Dies wird durch die Vermittlung von theoretischem Wissen zu einem bestimmten Sachgebiet sowie dem praktischen Dolmetschen in demselben gewährleistet. Zur Absicherung der Berufsbefähigung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare und Übungen durchgeführt.
------------------------------	---

Ziele	<p>2 B10CG1 Wirtschaft</p> <p>2 B10CG2 Recht</p> <p>Die Studierenden erwerben und erschliessen Fachwissen sowie Fachsprache in den einzelnen Bereichen, setzen sich mit den Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen auseinander, trainieren das fachsprachliche Dolmetschen in unterschiedlichen Settingkonstellationen (Monolog, Dialog, Gruppe) und lernen, ihr Arbeiten zu reflektieren und zu analysieren.</p>
-------	--

Inhalte	<p>2 B10CG1 Wirtschaft</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls beziehen sich auf die Wirtschaft, insbesondere auf die Bereiche Steuern, Liegenschaften und Betriebswirtschaft. Fachsprache, fachsprachliches Dolmetschen, die Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen sowie das Reflektieren und Analysieren des eigenen Arbeitens stehen im Zentrum.</p> <p>2 B10CG2 Recht</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls beziehen sich auf das Rechtssystem, die rechtlichen Strukturen, Institutionen sowie Abläufe in der Schweiz. Fachsprache, fachsprachliches Dolmetschen, die Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen sowie das Reflektieren und Analysieren des eigenen Arbeitens stehen im Zentrum.</p>
---------	--

Literatur	Literatur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Exkursion <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand	240h insgesamt
Kontaktstunden (h/SWS)	2 B10CG1: 42h (6 Tage) 2 B10CG2: 21h (3 Tage)
Art des Leistungs- nachweises	2 B10CG1: Dolmetschprodukt 2 B10CG2: Besuch einer öffentlichen Gerichtsverhandlung

Kompetenzbereich 2

Translatorisches Grundlagenwissen erschliessen und unter Dolmetschaspekten praxisbezogen reflektieren

Modul	2 B11 - Fachdolmetschen 3
Credits	7
Veranstaltungstitel	2 B11CG1 Kontaktsprache / International (4 CP) 2 B11CG2 Religion (3 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Berger, Bucher, Stocker
Lehrende/-r	Berger, Bucher, Stocker, Tissi, NN
Vorkenntnisse	2 A03CG1 - Einführung in den Beruf der Dolmetscherin bzw. des Dolmetschers
Anmeldung	nicht erforderlich
Stellenwert im Gesamtkonzept	Der Theorie-Praxistransfer ist ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Dies wird durch die Vermittlung von theoretischem Wissen zu einem bestimmten Sachgebiet sowie dem praktischen Dolmetschen in demselben gewährleistet. Zur Absicherung der Berufsbefähigung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare und Übungen durchgeführt.
Ziele	<p>2 B11CG1 Kontaktsprache / International</p> <p>Teil 1: Dolmetschen für Taubblinde und Hörsehbehinderte (TB/HSB) Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen beim Dolmetschen für TB/HSB. Anhand von einem Praxistag haben sie die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden können die gemachten Erfahrungen reflektieren und analysieren.</p> <p>Teil 2: Dolmetschen für fremdsprachige Gehörlose Die Studierenden kennen die Merkmale einer Kontaktsprache und der internationalen Gebärden, wissen unter welchen Umständen diese angewendet werden und erwerben Erkenntnisse und Erfahrungen bei gezielten Übungen und im direkten Austausch mit fremdsprachigen Gehörlosen.</p> <p>2 B11CG2 Religion</p> <p>Die Studierenden erwerben und erschliessen Fachwissen sowie Fachsprache in diesem Bereich, setzen sich mit den Besonderheiten beim Dolmetschen in diesem auseinander, trainieren das fachsprachliche Dolmetschen in unterschiedlichen Settingkonstellationen (Monolog, Dialog) und lernen, ihr Arbeiten zu reflektieren und zu analysieren.</p>

Inhalte

2 B11CG1 Kontaktsprache / International

Teil 1: Dolmetschen für Taubblinde und Hörsehbehinderte
 Zusätzliche Aufgaben beim Dolmetschen für TB/HSB kennen lernen und üben.
 Alternative Kommunikationsformen auffrischen und üben.
 Eine TB/HSB Person am Praxistag begleiten und für sie dolmetschen.
 Erfahrungen reflektieren und analysieren.

Teil 2: Dolmetschen für fremdsprachige Gehörlose
 Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in das Dolmetschen in internationalen Settings und Dolmetschsituationen mit fremdsprachigen Gehörlosen. Es wird geklärt, welche Merkmale eine Kontaktsprache aufweist und was unter internationalen Gebärden zu verstehen ist. Auf die speziellen Anforderungen dieser Settings wird eingegangen, indem die Studierenden eigene Reflexionen und Analysen anstellen anhand von Präsentationen, Übungen und Rollenspielen.

2 B11CG2 Religion

Die Inhalte dieses Moduls beziehen sich auf den Bereich der Kirche. Erstarre Sprachregister, Fachsprache, fachsprachliches Dolmetschen, die Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen sowie das Reflektieren und Analysieren des eigenen Arbeitens stehen im Zentrum.

Literatur	Literatur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Exkursion <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand	210h insgesamt
Kontaktstunden	2 B11CG1: 42h (6 Tage)
(h/SWS)	2 B11CG2: 21h (3 Tage)
Art des Leistungsnachweises	2 B11CG1: Teilnahme an den beiden Praxistagen innerhalb der Lehrveranstaltung (Begleitung einer TB/HSB und Rollenspiele mit fremdsprachigen Gehörlosen) 2 B11CG2: Besuch eines Gottesdienstes mit GSD

Kompetenzbereich 2

Translatorisches Grundlagenwissen erschliessen und unter Dolmetschaspekten praxisbezogen reflektieren

Modul	2 B12 - Fachdolmetschen 4
Credits	3
Veranstaltungstitel	2 B12CG1 Informatik & Medien (3 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Shores
Lehrende/-r	Berger, Haug, Shores, Zahner, NN
Vorkenntnisse	2 A12CG1 - Informatik und Medien Dolmetschmodule / -lehrveranstaltungen des 3. Jahres
Anmeldung	nicht erforderlich
Stellenwert im Gesamtkonzept	Der Theorie-Praxistransfer ist ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum -dolmetscher. Dies wird durch die Vermittlung von theoretischem Wissen zu einem bestimmten Sachgebiet sowie dem praktischen Dolmetschen in demselben gewährleistet. Zur Absicherung der Berufsbefähigung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten werden im Verlaufe des ganzen Studiums unterschiedliche Seminare und Übungen durchgeführt.
Ziele	2 B12CG1 Informatik & Medien Die Studierenden erwerben und erschliessen Fachwissen sowie Fachsprache in den einzelnen Bereichen, setzen sich mit den Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen auseinander, trainieren das fachsprachliche Dolmetschen in unterschiedlichen Settingkonstellationen (Monolog, Dialog, Gruppe) und lernen, ihr Arbeiten zu reflektieren und zu analysieren.
Inhalte	2 B12CG1 Informatik & Medien Die Inhalte dieses Moduls beziehen sich auf den Bereich der Informationstechnologie und Multimedia. Fachsprache, fachsprachliches Dolmetschen, die Besonderheiten beim Dolmetschen in diesen Bereichen sowie das Reflektieren und Analysieren des eigenen Arbeitens stehen im Zentrum.

Literatur	Literatur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Exkursion <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand	90h insgesamt
Kontaktstunden (h/SWS)	35h (5 Tage)
Art des Leistungs- nachweises	Aktive Teilnahme am Setting in Dolmetschen und zwei Exkursionen im SF Fernsehen (Tageschau und Kassensturz)

Kompetenzbereich 3

Berufsspezifisches Grundlagenwissen erschliessen und Vorbereitung auf den Berufseinstieg

Modul	2 B13 - Berufskunde	
Credits	3	
Veranstaltungstitel	2 B13CG1	Berufskunde Teil 1 (1 CP)
	2 B13CG2	Berufskunde Teil 2 (1 CP)
	2 B13CG3	Berufskunde Teil 3 (1 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Bucher	
Lehrende/-r	Bucher, NN	
Vorkenntnisse	nicht erforderlich	
Anmeldung	nicht erforderlich	
Stellenwert im Gesamtkonzept	Um nach dem Studium erfolgreich in den Beruf einzusteigen, ist berufsspezifisches Grundlagenwissen eine Voraussetzung.	
Ziele	<p>2 B13CG1 Berufskunde Teil 1 Die Studierenden reflektieren und erwerben persönliche Arbeitsstrategien und Vorgehensweisen im Zusammenhang mit ihrer späteren Tätigkeit als Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher.</p> <p>2 B13CG2 Berufskunde Teil 2 Im 2. Teil der Berufskunde erlangen die Studierenden Kenntnisse über die physischen und psychischen Anforderungen und deren Auswirkungen. Sie kennen Strategien und Massnahmen, um negative Auswirkungen präventiv anzugehen.</p> <p>2 B13CG3 Berufskunde Teil 3 Bei dieser Veranstaltung lernen die Studierenden die Vermittlungsstelle Procom kennen und wissen, welche Voraussetzungen für eine Anstellung bestehen.</p>	

 Inhalte
2 B13CG1 Berufskunde Teil 1

Um erfolgreich im Beruf bestehen zu können, ist eine selbständige Arbeitsweise Voraussetzung. Die Studierenden werden sich ihrer Verantwortung bewusst und kennen die administrativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Dolmetschberuf.

2 B13CG2 Berufskunde Teil 2

In dieser Lehrveranstaltung werden die physischen und psychischen Anforderungen und Auswirkungen während der und durch die Dolmetschtätigkeit vermittelt. Die Studierenden erhalten konkrete Hinweise, wie sie mit der Belastung umgehen können im Sinn der Prävention.

2 B13CG3 Berufskunde Teil 3

Die Vermittlungsstelle Procom stellt sich als mögliche zukünftige Arbeitgeberin vor und erklärt die Anstellungsbedingungen, die gültigen Verträge (GAV) und Arbeitsbedingungen.

Literatur

Literatur wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehr-/Lernform

Vorlesung Seminar Exkursion Übung Praktikum Projekt

Arbeitsaufwand

90h insgesamt

Kontaktstunden
(h/SWS)

21h (3 Tage)

Art des Leistungsnachweises

Führen eines Interviews mit einer dipl. Dolmetscherin und schriftliches Festhalten der Erkenntnisse in Form eines Berichtes.

Kompetenzbereich 5

Die Kompetenz, Prozesse und Ergebnisse der Forschung zu verstehen, kritisch einzuschätzen und produktiv mit dem Fachgebiet vernetzen zu können

Modul	2 B20 - Bachelor These 2
Credits	5
Veranstaltungstitel	2 B20R1 Bachelor-These 2 (4 CP) 2 B20R2 Kolloquium für Forschungsfragen und -beratung 3 (1 CP)
Modus	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Wahlpflicht
Modulverantwortung	Haug
Lehrende/-r	Haug, Shores, Stocker
Vorkenntnisse	2B19 - Bachelor-These 1
Anmeldung	nicht erforderlich
Stellenwert im Gesamtkonzept	Modellorientiertes, planvolles Handeln auf wissenschaftlicher Basis bezieht sich auf intersubjektiv überprüfbare Konzepte oder Aussagen. Die Erstellung der Bachelor-These ist ein aktiver Schritt in der Teilhabe im wissenschaftlichen Diskussionsprozess. Darin soll an Forschungsergebnisse angeknüpft und eine eigene Fragestellung entwickelt werden. Die Arbeit soll praxisrelevante Begründungen für Sicht- und Vorgehensweisen darstellen.
Ziele	2 B20R1 Bachelor-These 2 Ziel ist das selbständige, methodische begründete Bearbeiten eines praktisch relevanten Projektes als Abschlussarbeit, die in eine Projektpräsentation mündet. 2 B20R2 Kolloquium für Forschungsfragen und -beratung 3 Die Studierenden erhalten Projektbegleitung und Projektberatung (quantitative und qualitative Methoden).
Inhalte	2 B20R1 Bachelor-These 2 Für die Bearbeitung einer Fragestellung wird eine flexible, individuelle Beratung angeboten. Bezüglich der Präsentation der Arbeit wird den Studierenden Rückmeldung gegeben. 2 B20R2 Kolloquium für Forschungsfragen und -beratung 3 Im Rahmen von Kolloquien sollen die Studierenden über ihre Arbeit berichten und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen, als auch Dozierenden austauschen können. Den Studierenden wird eine projektbezogene Begleitung und Beratung durch Mentorinnen und Mentoren, als auch durch gezielte Methodenberatung angeboten.

Literatur	Die Fachliteratur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Lehr-/Lernform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Exkursion <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Projekt
Arbeitsaufwand	150 insgesamt
Kontaktstunden (h/SWS)	2 B20R2: 7h
Art des Leistungs- nachweises	Abgabe Bachelor-These Wo 7, 2010

F Allgemeine Informationen

1. City Bernina

Die Hochschule für Heilpädagogik befindet sich in der modernen Überbauung City Bernina am Berninaplatz zwischen Zürich Hauptbahnhof und Zürich Oerlikon.

Im Gebäude selber sind Einkaufsmöglichkeiten und ein Restaurant untergebracht.

Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Departement 2
Postfach 5850
Schaffhauserstrasse 239
8050 Zürich

Tel. 044 317 11 11
Internet: www.hfh.ch

2. Lernplattform/Technisches

Im Studium an der HfH werden Lerninhalte auch mittels der Lernplattform BSCW bearbeitet. Weiter dient die Plattform der Information und der Kommunikation. Es ist deshalb notwendig, dass man sich im Medium regelmässig orientiert. Die Studierenden werden im Plenum und in den Seminargruppen ins BSCW eingeführt.

Technisch benötigen Sie für das Studium:

Betriebssysteme

Windows oder MAC-OS. Achten Sie auf möglichst aktuelle Versionen!

Geräte

Notebook, Powerbook bzw. Feststation. Für mobile Geräte stellt die HfH interne Netzzugänge zur Verfügung. Feste Arbeitsstationen sind an der HfH nur in beschränkter Zahl vorhanden.

Empfohlene Hardwareausstattung

Es sind keine besonderen Voraussetzungen nötig; zu empfehlen ist aber ein nicht allzu langsamer Prozessor und genügend Arbeitsspeicher (RAM).

Kommunikations-Schnittstellen

Wir empfehlen einen Breitbandanschluss (ADSL).

Software

Erforderlich ist die folgende Grundausrüstung und entsprechende Grundkenntnisse der Anwendung:

Wir arbeiten mit Office-Programmen (Word, Excel und Power Point).

Adobe Acrobat Reader: Dieser ist in der Regel bereits auf den Geräten vorinstalliert. Sonst kann die Software über Adobe im Download ebenfalls gratis bezogen werden (www.adobe.de/ www.adobe.ch/). Arbeiten Sie mit der aktuellsten Version!

Empfohlene Geräte

Bei Neuanschaffungen empfehlen wir Notebooks mit eingebauten Schnittstellen. Es können sowohl Mac- als auch PC-Geräte verwendet werden.

Technischer Support HfH

Die HfH ist weder am Anfang noch während des Studiums in der Lage, den Studierenden einen technischen Support zu bieten.

3. HfH-interne Anschlüsse ans Internet

Studierende haben die Möglichkeit, mit dem privaten Notebook eine Verbindung ins Internet herzustellen. In den Unterrichtsräumen wird über die Ethernetschnittstelle (blau markierte Steckdosen) sowie in den Gruppenarbeitszonen die Verbindung zwischen Notebook und hausinternem Anschluss hergestellt. Weiter bestehen WLAN Verbindungen in den Gangzonen und einzelnen Unterrichtsräumen. Die WLAN Zugangsdaten sind auf der Lernplattform (BSCW) unter „BSCW Allgemein“ -> „Anleitungen, Formulare“ abgelegt. Bitte befolgen Sie die Weisung für die Internetbenutzung, die auf der Lernplattform (BSCW) unter „BSCW Allgemein“ -> „Informationen für Studierende und Dozierende“ abgelegt ist. Sobald bei Studienbeginn die Verbindung zum BSCW hergestellt ist, können diese Instruktionen eingesehen werden.

4. Vorleistungen, Absenzen, Urlaub, Militärdienst

Zur Anrechnung von Studienvorleistungen und -leistungen wendet die Hochschule für Heilpädagogik das European Credit Transfer System an. Dieses sieht vor, für

- ein Teilzeitstudium ca. 45 Punkte/Jahr

verteilt auf verschiedene Module gutzuschreiben.

Die Erteilung der Punkte pro Modul setzt einen

- Besuch des Moduls
- erfüllten Leistungsnachweis

voraus.

Urlaubsgesuche bis zu drei Tage sind den Departementsleitungen 14 Tage vor dem Anlass, über drei Tage einen Monat vor dem Anlass einzureichen.

Unterstützungsgesuche betreffend Verschiebungen von Militärdiensten sind der jeweiligen Departementsleitung einzureichen.

5. Unterrichtseinstellungen vor und bei Feiertagen

Sechseläuten (Kanton Zürich)	ab 12.00 Uhr
Tag der Arbeit 1. Mai	ganzer Tag
Vortag zu offiziellen Feiertagen	ab 15.00 Uhr
Folgetag zur Auffahrt	Brückentag

Am Knabenschiessen (Kanton Zürich) findet der Unterricht statt.

6. Schweigepflicht

Die Studierenden stehen während ihres Studiums an der Hochschule für Heilpädagogik unter beruflicher Schweigepflicht. Informationen über Kundinnen und Kunden der Praxis- und Praktikumsorte oder über andere Personen, zu denen sie im Laufe ihres Studiums Zugang erhalten, dürfen nicht an unbefugte Dritte weitergegeben werden.

7. Mitsprache von Studierenden

Alle Studierenden des Departements wählen zu Beginn eines Studienjahres Delegierte. Die Delegierten vertreten die Interessen der Studierenden ihres Studiengangs. Die Departementsleitung lädt diese pro Semester einmal zu einer Aussprache ein.

8. Forumsveranstaltungen

Das „Forum Studiengang“ GSD findet einmal pro Semester statt. Der reguläre Unterricht wird jeweils gekürzt. Sowohl Studierende wie auch Dozierende bzw. Lehrbeauftragte I geben bis spätestens eine Woche im Voraus Traktanden in einer E-Mail an die Leitung Studiengang GSD. Das Forum wird von der Studiengangsleitung geleitet. Sollte das Forum aus irgendwelchen Gründen einmal nicht stattfinden können, endet der reguläre Unterricht um 11.00 Uhr. Die Zeit von 11.00-12.15 Uhr gilt dann offiziell dem Selbststudium.

9. Qualitätsmanagement

Die Hochschule für Heilpädagogik führt ein Qualitätsmanagement-System ein, das der Sicherung, Evaluation und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Angebote im Sinne ihres Leitbildes dient. Studierende, Dozierende, Ehemalige und Abnehmerinnen und Abnehmer werden dazu periodisch in geeigneter und systematischer Form befragt. Die Ergebnisse werden zurückgemeldet und mit den Beantwortern und den Betroffenen diskutiert, um gemeinsam Massnahmen zu entwickeln. Dabei ist es uns ein Anliegen, in einen lebendigen Dialog zu treten. Bitte nehmen Sie die diesbezüglichen Möglichkeiten wahr. Sie unterstützen damit unsere Anstrengungen, Angebote mit hoher Qualität machen zu können.

10. Bibliotheken

Die Bibliothek der HfH steht allen Studierenden offen.

a) HfH

Bibliothek

Barbara Höfliger, Bibliotheksleitung
Stefana Dancek, Bibliothekarin
Karin Weibel, Bibliotheksassistentin

Tel. 044 317 11 31/32
Fax 044 317 11 33
bibliothek@hfh.ch

Öffnungszeiten:

Während der Vorlesungszeit	Montag – Freitag	09.00 – 17.00 Uhr
Ausserhalb der Vorlesungszeit	Montag – Freitag	10.30 – 17.00 Uhr

(Spezielle Schliessungen und Ferien unter www.hfh.ch)

Wünsche für Anschaffungen bitte in der Bibliothek melden.

Ausleihebedingungen und Bibliotheksordnung unter www.hfh.ch.

Online-Katalog unter: <https://biblio.unizh.ch>.

Die HfH-Bibliothek ist dem IDS (Informationsverbund der Deutschen Schweiz, Uni Irchel Zürich) angeschlossen.

Andere Bibliotheken, wie z.B. ZHAW, sind dem Bibliotheksverbund NE-BIS angeschlossen (<http://opac.nebis.ch/F>).

b) ZHAW**Bibliothek Linguistik**

Bibliothekarinnen:
Chantal Manser
Angelika Principe

Tel.: 052 260 62 60
l.bibliothek@zhaw.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 bis 19.00 Uhr

(reduzierte Öffnungszeiten während der Semesterferien und zusätzlich an einzelnen Tagen geschlossen, die genauen Angaben sind auf der Internetseite www.zhaw.ch ersichtlich)

Die Bibliothek ist dem NEBIS-Verbund angeschlossen. Ihr Bestand kann somit im Internet abgefragt werden, ebenso die Bestände der über 80 Verbundbibliotheken: www.nebis.ch.

c) andere

Zudem bestehen die folgenden Bibliotheken und Dokumentationsstellen:

Schweizerische Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
<http://www.nb.admin.ch/slb>

Schweizerisches Zeitschriftenportal SBZ
<http://ead.nb.admin.ch/web/swissserials/psp.de.html>

Karlsruher Virtueller Katalog
<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

Schweizerischer Virtueller Katalog
<http://www.chvk.ch/>

Schweiz. Zentralstelle für Heilpädagogik SZH
Theaterstrasse 1, 6003 Luzern
www.szh.ch

Bildungsforschung Schweiz
Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau
www.skbf-csre.ch

IDES (Informations- und Dokumentationszentrum der EDK)
<http://www-ides.ch/startmain.d.html>

Library of Congress Online Catalog
<http://catalog.loc.gov/>

- 11. Sportangebot** Studierende und Mitarbeitende der HfH können das Sportangebot des ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) nutzen. ASVZ-Semester- und Jahresmarken sind im Büro 274 bei der Studierendenadministration erhältlich. Die aktuellsten Informationen sind unter www.asvz.ch zu finden.
- 12. Ringvorlesungen** Das Departement Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen führt regelmässige Ringvorlesungen und andere Anlässe zu aktuellen Themen durch. Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Internetseite.
- 13. Kosten** Studiengebühren momentan:
Teilzeitstudium: Fr. 1550.- pro Jahr
Prüfungsgebühr: Fr. 300.- pro Jahr
- Die Studierenden bezahlen zudem einen Beitrag an Aufwendungen für Fotokopien.
- 14. Kopieren** Den Studierenden der HfH stehen die Kopierapparate in den Eingangsfloors des 1. und 2. Stocks und der Bibliothek zur Verfügung. Aufladbare Kopierkarten können bei der Studierendenadministration (Büro 274) gekauft und aufgeladen werden.
Preis Grundkarte Fr. 17.- (Fr. 15.- Kopierkosten, Fr. 2.- Grundkarte). Zu den Kopierapparaten im Raum 228 haben nur Dozierende und Mitarbeitende der HfH Zutritt.
- 15. Versicherungsschutz/ AHV** Die Studierenden sind für die Dauer des Studiums betreffend Haftung in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen nicht durch die HfH versichert. Studierende müssen sich zudem im Rahmen der obligatorischen Krankenversicherung gegen Unfälle versichern.
- Die Studierenden sind gebeten, im eigenen Interesse für die Erfüllung der AHV-Beitragspflicht besorgt zu sein. Auskünfte erteilen die AHV-Zweigstellen am Wohnort der Studierenden. Dies gilt insbesondere für Vollzeit-Studierende.
- 16. Anregungen und Beschwerden** Anregungen und Beschwerden sind in der Regel zuerst mit den direkt Beteiligten zu besprechen oder ihnen mitzuteilen. Werden keine befriedigenden Antworten erzielt, kann mit den vorgesetzten Stellen Kontakt aufgenommen werden, dies aber immer unter geeigneter Information der direkt Beteiligten. Als "Vorschlags- oder Kummerbriefkasten" steht die Adresse rektorat@hfh.ch zur Verfügung.

